

1000 Filmtheater haben schon abgeschlossen

„Fröhlicher Weinberg“ im Regen

Filmaufnahmen in Nackenheim mußten verschoben werden

Ganz Nackenheim hatte sich schon gefreut, seinen Beitrag zu dem im Entstehen begriffenen Film „Fröhlicher Weinberg“ nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Carl Zuckmayer zu liefern. Es hatte sich am Wochenende herumgesprochen, daß die Kameramänner der Magna Filmgesellschaft Hamburg am Montag mit ihren Dreharbeiten in Nackenheim beginnen wollten. Bürgermeister Lenz war schon bereit, gleichsam „auf den Knopf zu drücken“, um mit der Ortsschelle die erforderlichen siebzig „Lieserinnen“ an die Arbeit für den „fröhlichen Weinberg“ zu rufen.

Leider machte die Witterung einen Strich durch die Rechnung. Der am Sonntag für Filmaufnahmen noch so einladende Himmel verdüsterte sich, und im nieselnden Regen fanden die „Lieserinnen“ wahrhaftig keinen „fröhlichen“ Weinberg. Die Filmoperateure klappten daher auch unmutig das Drehbuch zu und empfahlen sich in freundlichere Gefilde. Viel fehlt übrigens nicht mehr in diesem von Carl Zuckmayer und Curt J. Braun eigens für Rheinhessen geschriebenen Drehbuch, denn die Magna Filmgesellschaft und vor allem ihr Regisseur Erich Engel sind sehr fleißig gewesen und haben die Ausbeute schon nach Berlin-Tempelhof gebracht.

Erich Engel hat nun einmal eine schwache Seite für die Mosel und hat das „Weingut Gunderloch“ in einen historischen Fachwerkbau untergebracht,

und Fern

Vor den Zug geworfen

Bingen (Irp). — Die verstümmelte Leiche eines Jungen bemerkte der Fahrer des Mainzer Triebwagens am Sonntag zwischen den Gleisen hinter Gaulsheim. Es handelt sich um einen 15-Jährigen, der sich vermutlich am Samstag abend zwischen 22 und 24 Uhr in einem Anfall geistiger Verwirrung vor einen Zug warf.

Prämienrückvergütung

Wiesbaden. Die Hessen-Nassauische Versicherungsanstalt in Wiesbaden gewährt gemäß VO PR 7/52 bei schadenfreiem Verlauf und ununterbrochenem Versicherungsschutz in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung eine Prämienrückvergütung in Höhe von 12 Prozent für das Jahr 1951. Die genannte Anstalt ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, für deren Verpflichtungen der Kommunalverband des Regierungsbezirks Wiesbaden als Gründungskörperschaft unbeschränkt haftet.

Ein Dorf protestiert

Landstuhl (Irn). Zu einer Protestversamm-

in dem die Darsteller Gustav Knuth, Eva Ingeborg Scholz, Wilfried Seyffert und Camilla Spira bereits so viel Arbeit leisteten, daß sie eigentlich gar nicht mehr nach Nackenheim zu kommen brauchen, zumal dann nicht, wenn es regnet. Der Termin für die Uraufführung im Januar steht, wie wir von Bürgermeister Lenz erfahren, für Frankfurt auch schon fest. Die Mainstadt schoß unter den zahlreichen Bewerbern den Vogel ab, weil sie als Goethestadt erst kürzlich dem Autor des „Fröhlichen Weinberges“ den Preis verliehen durfte. Ueber tausend Plätze haben bereits auf den Film disponiert, der nur noch auf seinen letzten Schliff in Nackenheim wartet.

Die Techniker, die noch bis zum Freitag im Atelier an dem neuen Streifen gearbeitet haben, sind mit großen Plänen nach Nackenheim gekommen. Sie wollen hier der Spielhandlung das Milieu geben und Szenen aus dem wirklichen Weinberg für den „Fröhlichen Weinberg“ einsammeln. Die wirklichkeitsnahe Darstellung der Lese fehlt noch, und es ist bedauerlich, daß die Technik des Films noch nicht so weit fortgeschritten ist, daß sie auch die Arbeit der Winzerinnen dann bildmäßig festhalten und später auf die Leinwand zaubern kann, wenn einmal nicht die Sonne scheint, wenn die Schuhe voller Schlamm und die Kleidung voller Nässe ist.

Das Filmpublikum, das den „Fröhlichen Weinberg“ sehen will, hat aber ein Recht darauf, den fröhlichen Einzug der Lieserinnen mit dem Schlußfest zu sehen, und deshalb sind die Kameramänner nach Nackenheim gekommen und warten sehnlich auf freundlich strahlende Sonne. Sie brauchen auch für einige Szenen den Rhein, der in dem Stück eine große Rolle für die Jugend spielt, indem Lutz Moik als Rheinschiffer den Gegenpol für den Küferstand bildet. Diesen Küferstand repräsentiert Gustav Knuth, der sein Examen unter den Jupiterlampen als „Gunderloch“ bestanden und seine „Annemarie“ (Camilla Spira) schon erworben hat. Die Bevölkerung von Nackenheim wartet also auf Sonnenschein, nicht nur für das weitere Gedeihen der 1952er Ernte, sondern um auch einem Film um rheinhessische Weinberge das letzte „I-Tüpfelchen“ zu geben. KI

Nackenheim

Spätlese vom 15. Oktober an. Der Traubenerbst in der Qualitätsweinbaugemeinde Nackenheim ist in vollem Gange. Der offizielle Herbstschluß wurde auf den 27. Oktober festgelegt. Der Gemeinderat faßte gestern in seiner Sitzung unter Vorsitz von Bürgermeister Lenz den Beschluß, das Lesegut, das vom Mittwoch, dem 15. Oktober an gelesen wird, als Spätlese anzuerkennen.